

**Ausschussbetreuender Bereich
BM-2 / Zentrale Stelle für Anregungen und Beschwerden**

Drucksachen-Nr.

0629/2011

öffentlich

**Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
Sitzung am 15.12.2011**

Antrag gem. § 24 GO

Antragstellerin / Antragsteller

Wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht.

Tagesordnungspunkt A/5

Anregung vom 07.11.2011, finanzielle Restmittel sinnvoll zu verwenden und auf verschiedenen Straßen in Refrath einen neuen Belag aufzubringen

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Im Schreiben werden zwei Themenkomplexe angesprochen: Zum einen wird die Erneuerung verschiedener Fuß-/Radwege in Kippekausen für nicht erforderlich gehalten, zum anderen sieht die Petentin für drei Straßen in unmittelbarer Nähe einen wesentlich höheren Handlungsbedarf. Die Formulierung "Jahresrestmittel" impliziert, dass im Bereich der Straßenunterhaltung noch Haushaltsmittel existieren, die zum Jahreswechsel verfallen, wenn sie nicht ausgegeben werden. Ihrer Ansicht nach hat sich die Stadtverwaltung deshalb kurzfristig entschieden, die genannten Wege zu erneuern.

Tatsächlich ist es jedoch so, dass sich diese Wege seit vielen Jahren in einem schlechten, teilweise nicht mehr verkehrssicheren Zustand befanden, der immer wieder von vielen Bürgern bemängelt wurde. Reparaturen konnten meist nur notdürftig erfolgen und waren dennoch mit großem Aufwand verbunden. Die Wege wurden daraufhin im Frühjahr 2010 in das Straßenbauprogramm 2011 aufgenommen, das am 16. November 2010 im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr beraten wurde. Die Ausschreibung der Maßnahme erfolgte im Juli 2011, die Vergabe Mitte September. Es handelt sich somit um eine langfristig geplante und von allen, vor allem den älteren Nutzern, begrüßte Maßnahme.

Davon unabhängig wird selbstverständlich auch eine Notwendigkeit für die Erneuerung der Straßen Neuer Trassweg und An der Wallburg gesehen (die Straße Alter Trassweg befindet sich im Vergleich dazu in einem noch relativ guten Zustand). Beide Straßen sind bereits seit mehreren Jahren Bestandteil des Straßenbauprogramms und zum Teil schon im Haushalt veranschlagt. Eine Erneuerung der Straßen (Fahrbahn und Gehwege) kann aber bislang noch nicht durchgeführt werden, weil die notwendigen Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Als "Vorarbeit" ist in beiden Straßen noch die Überprüfung der Kanalhausanschlüsse (Dichtigkeitsnachweis nach § 61 Landeswassergesetz) notwendig, die von den betreffenden Grundstückseigentümern geleistet werden muss. Für die Straße Neuer Trassweg wurde wegen der Notwendigkeit der Straßenbaumaßnahme extra eine Einzelsatzung beschlossen, die den Eigentümern eine Frist bis zum 30. September 2011 setzte. Dennoch liegen dem Abwasserwerk bislang nur wenige entsprechende Nachweise vor. Da mit einem großen Sanierungsbedarf in offener Bauweise gerechnet werden muss, wäre es zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu verantworten, die Straße (insbesondere die Fahrbahndecke) zu erneuern und bereits nach kurzer Zeit wieder aufzureißen.

Während im Neuen Trassweg bis auf die Dichtigkeitsprüfungen inzwischen alle Kanalbauarbeiten abgeschlossen sind, muss in der Straße An der Wallburg noch die Längsverlegung eines Kanals erfolgen, weshalb die Erneuerung der Straße voraussichtlich erst 2014 erfolgen kann.

Würden sich nur diese beiden Straßen im Stadtgebiet in einem schlechten Zustand befinden, dann könnte der städtische Bauhof auch bei einer provisorischen Sanierung andere Maßstäbe ansetzen. So aber muss mit verhältnismäßig geringen Mitteln der Zustand *aller* Straßen im Stadtgebiet gewährleistet werden, weshalb eine Reparatur oft auch als nur provisorisch zu erkennen ist.

Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen, das Verfahren zur Anregung abzuschließen.

An die Stadtverwaltung und
an den Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach

2011 11 11

09:58

BT-2 E.: 16/11. J. H. 16/11.

Betrifft: Bürgerantrag nach §20b der Gemeindeordnung
für Ortsteil Refrath, sinnvolle Verwertung der ‚Jahres-Rest-Mittel‘ und
neuer fahrradtauglicher Straßenbelag der unten angeführten Straßen

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach dem heutigen Gespräch mit Herrn Hardt (Tel 14-1389) bin ich nach wie vor empört
über die Neugestaltung eines Fußweges hinter dem Refrather Friedhof
zwischen den Straßen ‚Kippekausen‘ und ‚An der Wallburg‘, die gerade
noch rechtzeitig vor Jahresende 2011 in Angriff genommen wurde.

Bürgerantrag über
ebene befahrbare Straßenbeläge mit Fahrradwegen der Straßen

1. Neuer Trassweg
2. An der Wallburg
3. Alter Trassweg

Grund: Unfallgefahr!

Die meisten wöchentlichen Marktbesucher fahren durch diese Straßen und
parken darin, zusätzlich die Wochenend-Marktbenutzer und die jeweiligen Kunden.
Die Straßen sind zu den entsprechenden Zeiten zugeparkt, die Hausbewohner
haben dann „schlechte Karten“. Einkäufe per Fahrrad zu transportieren ist dann
eine gefährliche Angelegenheit (tiefe Schlaglöcher, äußerst unebene Beläge,
Verkehrsberuhigungshügel und enormes Fahrzeugaufkommen

Diese Straßen und ihr Belag sind bereits jahrelang strapaziert worden durch

- die Buslinie, die seinerzeit jahrelang diesen Weg nutzte,
- die Bildungen von ‚Hügel‘ zur Verkehrsberuhigung,
- die notwendigen zwischenzeitlichen Reparaturarbeiten mit miserablen
Ausführarbeiten, als auch
- die winterlichen Witterungen schlechthin.

Wenn selbst Taxifahrer bestätigen, dass vor allem die Straße ‚Alter Trassweg‘ ein gutes
Beispiel für ehemalige DDR-Straßen sei, d. h. in unzumutbarem Zustand, ist nicht mehr
von subjektiven Meinungen die Rede.

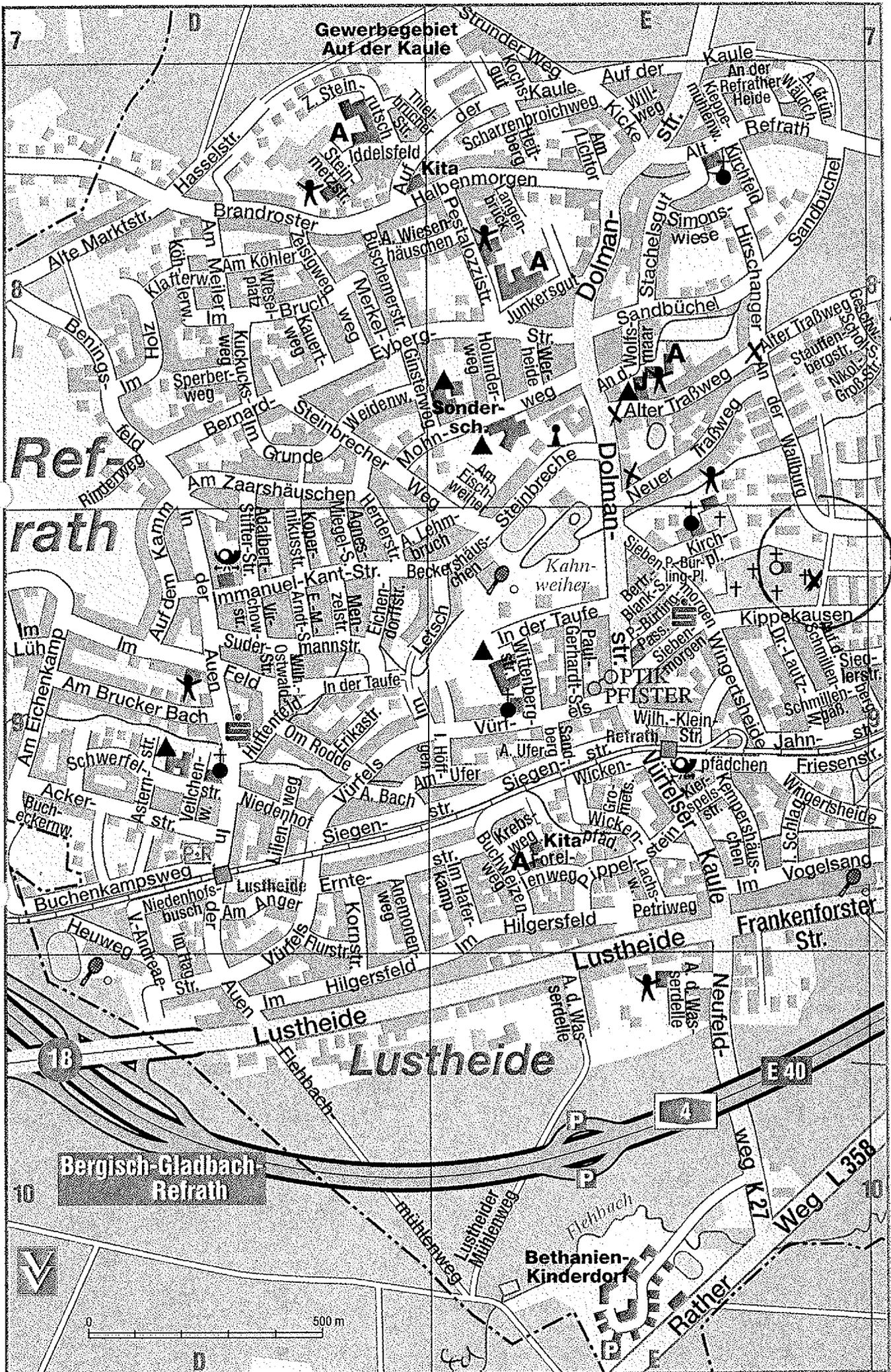
Als Rippenbruch-Patientin ist diese Straße als Beifahrerin im Auto nicht ohne enorme
Schmerzen zu passieren. Als Fahrradfahrerin mit großem Einkauf vom Marktplatz oder
dem Einkaufszentrum ist es nicht ohne Gefahr für alle Beteiligten (Radfahrerin,
überholende und parkende Autos) auf dieser Straße zu fahren.

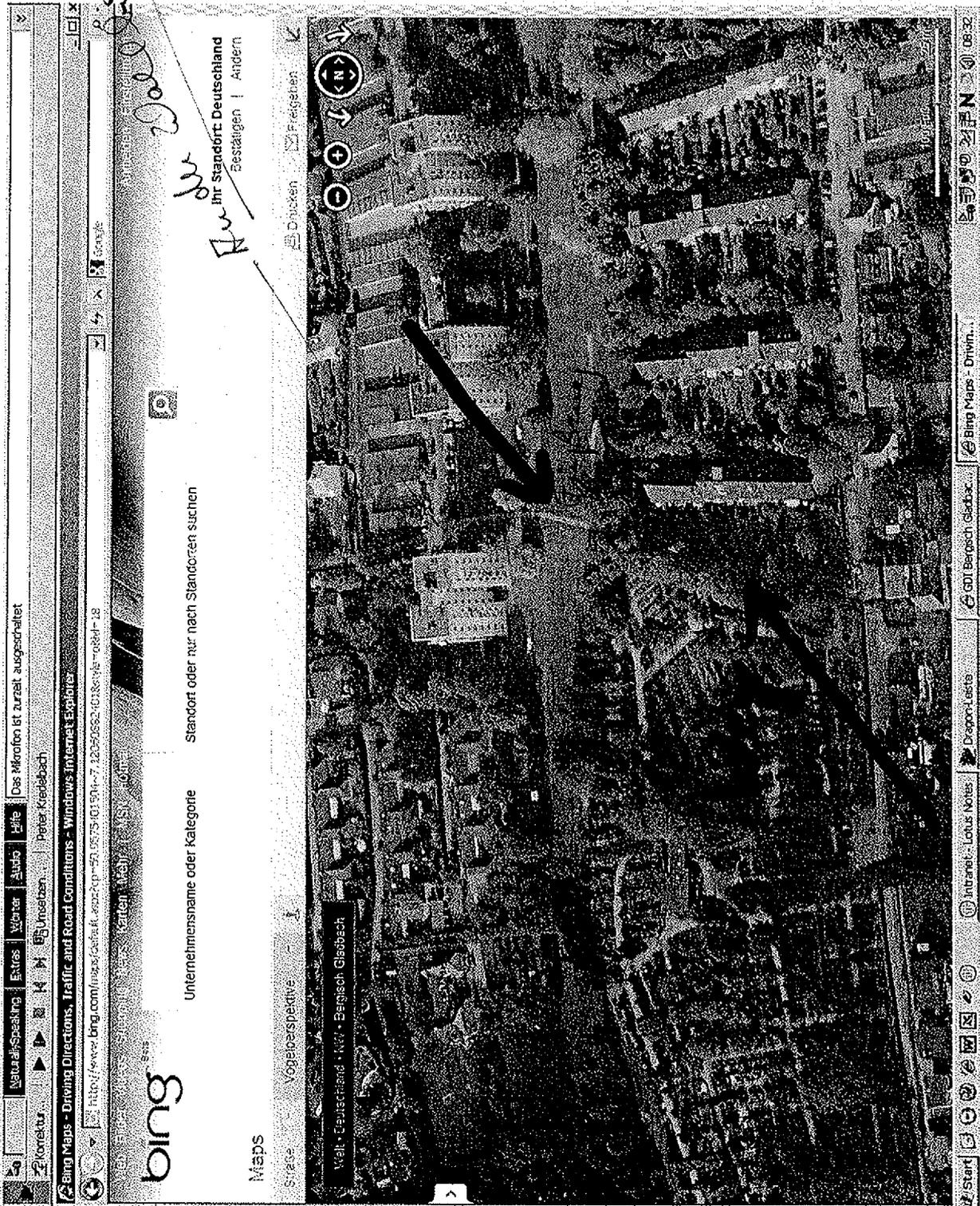
Die Alternative mit dem Rad am Bach entlang zu fahren ist wesentlich gefährlicher,
als es der jetzt neu gestaltete Fußweg hinter dem Friedhof vorher war.

Ebenso ist der Weg an der katholischen Kirche vorbei zum ‚An der Wallburg-
Stichweg‘ keine Alternative für Fahrräder, weil eine scharfe S-Kurve dort schon
manchen Fahrrad-Unfall produzierte.

Mit der Bitte um Antwort verbleibe ich
Mit freundlichen Grüßen

39





Doll

Für die

Unternehmensname oder Kategorie Standort oder nur nach Standorten suchen

Vogelperspektive Strasse 3D

41

***Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für
Anregungen und Beschwerden vom 15.12.2011
- öffentlicher Teil -***

10. Anregung vom 07.11.2011, finanzielle Restmittel sinnvoll zu verwenden und auf verschiedenen Straßen in Refrath einen neuen Belag aufzubringen
0629/2011

Die Petentin zeigt den Ausschussmitgliedern Fotos, um ihre Ausführungen über den schlechten Zustand des Neuen Traßweges und eines Teiles der Straße An der Wallburg zu belegen. Werde die Neugestaltung der Fußwege zwischen den Straßen Kippekausen und An der Wallburg von ihr kritisiert, geschehe dies mit Blick auf die Gefährlichkeit der Straßen Neuer Traßweg und An der Wallburg. Deren Zustand sei auch vor dem Hintergrund der Verkehrsbelastung untragbar. Die Aussage in der Vorlage, die Erneuerung sei nicht vor dem Jahre 2014 möglich, bewerte sie als ein Armutszeugnis.

Herr Höring weist darauf hin, dass es im Stadtgebiet sehr viele Straßen mit einem schlechten Erhaltungszustand gebe. Hier bestehe ein großer Nachholbedarf, der auch mit den derzeit im Haushalt veranschlagten Mitteln nicht gedeckt werden könne. Vor dem Hintergrund der aktuellen landespolitischen Entwicklung hinsichtlich der Dichtheitsprüfung beantragt er, den Vorgang in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr zu überweisen. Möglicherweise ergebe sich für den Neuen Traßweg die Möglichkeit einer früheren Sanierung.

Herr Wagner betont, dass die von der Petentin kritisierte Sanierung der Fußwege notwendig war. Diese Wege würden vielfach von Rollstuhlfahrern genutzt. Hinsichtlich der benannten Straßen müssten erst alle Vorarbeiten erledigt sein, bevor man eine neue Straßendecke auftrage.

Herr Berger schlägt vor, den Investitionsplan für Straßenbaumaßnahmen künftig öffentlicher zu machen, um Bürgern Gelegenheit zu Einwendungen zu geben. Es gebe im Übrigen noch einen weiteren Weg am Bachlauf entlang, der ebenfalls sanierungsbedürftig sei.

Der endgültige Ausbau des Neuen Traßweges war nach Auskunft von Verwaltungsmitarbeiter Rockenberg bereits mehrfach Bestandteil der Investitionsplanung, konkret jetzt auch für 2012. Vor dem Hintergrund der derzeit noch ausstehenden Dichtheitsprüfung sei er wieder herausgenommen worden. Die Neuentwicklung in diesem Bereich müsse nunmehr in Rechnung gestellt werden. Es liege auf der Hand, notwendige Vorarbeiten durchzuführen, bevor eine neue Straßendecke aufgetragen werde. Der Sanierungsstau im Straßenbereich liege im Übrigen erheblich über der Höhe der verfügbaren finanziellen Mittel.

Herr Kamp merkt an, dass es im Stadtgebiet viele Straßen gebe, die aufgrund ihres Zustandes nicht mehr verkehrssicher seien. Es sei Anliegen der Petentin, hierauf für Straßen im Stadtteil Refrath hinzuweisen. Da auch Straßen Bestandteil der Infrastruktur seien, könne darüber nachgedacht werden, höhere Mittel für deren Erhalt zur Verfügung zu stellen. In der Eröffnungsbilanz habe man die Straßen Bergisch Gladbachs mit 200 Millionen € veranschlagt. Zu deren Erhalt werde jedoch fast nichts getan. Reagiert werde erst dann, wenn sowohl ein Kanal als auch die Straße selbst erneuerungsbedürftig seien. Er schlägt vor, die Anregung in den benannten Fachausschuss mit der Bitte zu überweisen, den Neuen Traßweg so schnell wie möglich zu sanieren.

Herr Klein unterstützt das Anliegen der Petentin. Zur Erhaltung der Straßen müssten kontinuierlich Mittel bereitgestellt werden. Diese hätten wesentlich höher zu sein als bislang. Zudem gebiete die Erhaltung der Verkehrssicherheit ein höheres Engagement.

Zusätzliche Gelder für die Unterhaltung der Straßen können nach Meinung von Verwaltungsmitarbeiter Rockenberg nur durch Umschichtungen im Gesamthaushalt bereitgestellt werden.

Sodann fasst der Ausschuss einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. **Die Anregung wird in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr überwiesen. Diesem wird die Bitte übermittelt, vor dem Hintergrund sich unter Umständen ändernder gesetzlicher Vorschriften die Möglichkeiten einer schnelleren Sanierung des Neuen Traßweges zu prüfen.**
2. **Das Verfahren zur Anregung wird abgeschlossen.**

Für die Richtigkeit



Kredelbach

Schriftführer